

## Erfolg-reich

16.01.2025

Am Morgen im Supermarkt. Ich bezahle und lese laut, was mir der Kartenleser anzeigt: „Transaktion erfolgreich!“ Ich sage: „Toller Erfolg! 30 Euro weniger auf dem Konto!“ Die Kassiererin lächelt.

Auf dem Heimweg wird mir klar: Der Erfolg verfolgt mich heute. Im Fitnessstudio wurde ich erfolgreich identifiziert, während der Ladevorgang für mein Auto „erfolgreich abgebrochen“ wurde. „Erfolg“ - das Wort ist allgegenwärtig. Manchmal eher zweifelhaft wie heute früh, oft aber auch ganz ernst gemeint. „Viel Erfolg“, das wird mir täglich zugesprochen wie die Segensformel einer Religion.

„Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott.“ Diese Worte sind von Martin Luther. Ich bekenne: Ja, mein Herz hängt am Erfolg. Ich leiste etwas und möchte darin gut sein. Und höre Anerkennung gerne. Es geht mir gut, solange ich ab und zu erfolgreich bin. Ist es falsch, danach zu streben? Was sagt mein anderer Gott dazu, also mein richtiger?

Wenn die Bibel vom Erfolg spricht, dann dreht sich's meist um Saat und Ernte. Die Menschen damals lebten von der Landwirtschaft. Wenn Früchte und Korn wuchsen, dann waren das die sichtbaren Zeichen ihres Erfolges. Jesus erzählt aber auch ein Gleichnis, in dem es knallhart um Rendite geht.

In dieser Geschichte werden drei Knechte von ihrem Herrn beauftragt, Teile seines Vermögens zu verwalten, während er auf Reisen ist. Als der Herr zurückkehrt, lässt er die drei zu sich kommen. Zwei Knechte haben mit ihrem Anteil gut gewirtschaftet und jeweils 100 Prozent Gewinn erzielt. Für diesen Erfolg lobt sie der Herr. Der dritte Knecht hat das anvertraute Geld vergraben - wie er sagt, aus Angst vor Verlusten. Er gibt es ohne Gewinn zurück und erntet dafür vernichtende Kritik.

Nun erzählen Jesus-Gleichnisse eigentlich von Gott. Sie sollen veranschaulichen, was an Gott sonst schwer verständlich wäre. Hier ist also der Herr, der das Vermögen aus der Hand gibt, eigentlich Gott. Und die drei Knechte sind wir Menschen, denen Gott Vermögen anvertraut.

Ist Gott ein erfolgsbesessener Gewinnoptimierer ohne Gnade für den Knecht, der auf Nummer sicher ging? Dann wäre die Angst des dritten Knechts sehr verständlich. Er sagt zu seinem Herrn: „Du erntest, wo du nicht gesät hast. Du sammelst ein, wo du nicht ausgestreut hast.“ Das ist ein schwerer Vorwurf: Du, Herr, hast Erfolge, ohne Leistung zu erbringen! Gott gerät ins Zwielflicht.

Doch das Vermögen, das Gott dem Menschen anvertraut, ist anders. Gott gibt nicht Gold und Silber aus der Hand, sondern seine Gaben. Zum Beispiel die Tora, die im Judentum für einen guten Lebensrahmen steht. Oder Gerechtigkeit, Vergebung, Frieden und Nächstenliebe. Gott ermutigt uns, mit diesen Pfunden zu wuchern, und verspricht, bei Verlust hinter uns zu stehen.

Außerdem stimmt der Vorwurf des dritten Knechtes nicht. Gott erntet nicht, ohne nicht auch selbst gesät zu haben. Der dritte Knecht schätzt Gott falsch ein, das ist sein Fehler. Und auch sich selbst. Denn er ist eigentlich derjenige, der hier ernten darf, was ein anderer, nämlich Gott, gesät hat.

Je länger ich über den Satz des dritten Knechts nachdenke, desto mehr wird er mir zum Angelpunkt der Geschichte. Was der Knecht dem Herrn vorwirft, ist in Wahrheit, was Gott dem Menschen schenkt. Der Mensch darf Gottes Erfolge einfahren, darf gelingendes Leben ernten. Vielleicht gerade dann, wenn seine eigenen Erfolge ausbleiben.

Denn erfolgreich bin ich längst nicht immer. Manchmal rackere ich und stehe am Schluss trotzdem mit leeren Händen da. Darum bin ich froh, dass mein Herz nicht nur am Erfolg hängt, sondern auch an Dingen, die Gott mir anvertraut: Liebe, Gerechtigkeit, Frieden und Vergebung. Ich habe sie nicht gesät und darf sie doch täglich ernten. Gott macht mich zum Mitarbeiter seines Erfolgs.

„Transaktion erfolgreich! Toller Erfolg, 30 Euro weniger auf dem Konto!“ Die Kassiererin lächelt, und dieses Lächeln ist mein erster wirklicher Erfolg des Tages.

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Redaktion: Pfarrer Martin Vorländer (martin.vorlaender@gep.de)

Weitere Sendungen, Informationen, Audios und mehr finden Sie unter:  
<http://rundfunk.evangelisch.de/kirche-im-radio/deutschlandfunk/morgenandacht>  
Facebook: <https://www.facebook.com/deutschlandradio.evangelisch>